

Dort seinen Standort in Magdeburg aus und will rund 400 Arbeitsplätze schaffen, teilt Wirtschafts-

dass den Ex-Mitarbeitern von Quelle, die noch keinen neuen Job haben,

ten rund 800 Beschäftigte des Quelle-Callcenters in Magdeburg ihre Arbeit verloren.

Kraftwerk-Pläne in der Altmark

Ärzte- Protest bei Böhmer

Ministerpräsident Wolfgang Böhmer (74, CDU) nahm die 200 Unterschriften entgegen, versprechen konnte er nichts



Die Ärzte Hans-Jürgen Nisch (69, v. links), Jürgen Rochlitz (72) und Eberhart Puls (72) brachten den Protest

Unter anderem 323 Tonnen Staub und 6460 Tonnen Stickoxide wird das Kraftwerk in die Luft blasen

Von ANNETT CONRAD

Stendal/Magdeburg - Mit einer dicken Mappe voller Unterschriften kamen drei Ärzte zu Ministerpräsident Wolfgang Böhmer (74, CDU). Sie brachten den Protest von 200 Medizinern aus der Altmark!

„Wir wollen mit der Petition den Bau des Kohlekraftwerkes in Arneburg verhindern“, sagt Prof. Jürgen Rochlitz (72). „Denn wir fürchten um die Gesundheit der Altmärker.“

Darum geht's: Energieriese RWE hatte gleich nach der Wende das Gelände des unfertigen Kernkraftwerks bei Stendal gekauft. Seit 2008 prüft der Konzern, ob der Standort für ein Steinkohlekraftwerk geeignet ist.

Der Professor: „Das Werk würde 323 Tonnen Staub, 6460 Tonnen Stickoxide und 5880 Tonnen Schwefeldioxid ausstoßen, dazu kämen unter anderem noch die Gifte Quecksilber, Arsen, Blei, Kobalt, Mangan.“

Als Folge fürchten die Ärzte massive Atemwegs- und Kreislauferkrankungen - und eine erhöhte Sterblichkeitsrate in der Region. Böhmer hörte sich die Sorgen der Mediziner an, gab aber keinen Kommentar ab!

RWE wiegelt indes ab. Konzern-Sprecher Manfred Lang (53): „Eine Entscheidung über den Bau eines Kraftwerkes in Arneburg steht kurz- und mittelfristig überhaupt nicht an.“